

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **119 (1977)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BUCHBESPRECHUNG

Die Einwirkung von Umweltfaktoren auf die Gesunderhaltung des Fisches. München: Fisch und Umwelt, Heft 2. Von H.H. Reichenbach-Klinke. Kartoniert, 195 S., 58 Abb. Gustav Fischer Verlag, Stuttgart und New York, 1976, Preis DM 68.-.

Es handelt sich um die Zusammenstellung der über 20, von Spezialisten gehaltenen Referate des Münchener Fischereibiologischen Seminars vom 18.3.–20.3.1975. Die Vorträge werden in 6 Stoffgebiete eingeteilt:

1. Die Akkumulation von einigen Schadstoffen im Fisch.
2. Methoden des histologischen Schadstoffnachweises.
3. Die Möglichkeiten der Toxizitätsmessung – Fischtest.
4. Lebensnotwendige Faktoren in der Umwelt des Fisches.
5. Im natürlichen Lebenslauf entstehende Schadstoffe.
6. Die Möglichkeiten der Beseitigung von Umweltschäden.

Die Vortragenden berichten über eigene Untersuchungen. Die Literatur wird nur sehr knapp berücksichtigt.

Das Seminar hat – ohne vollständig sein zu wollen – einen guten Einblick in den Themenkreis «Umwelteinflüsse auf die Gesundheit der Fische» gegeben. Namentlich hat es uns gezeigt, wie vielseitig diese Einflüsse sind und wie intensiv speziell in Deutschland an diesen Problemen gearbeitet wird.

K. Klingler, Bern

VERSCHIEDENES

Labordiagnose von Lymphosarkom/Leukämie bei der Katze

Seit 1964 ist bekannt, dass Lymphosarkom bzw. Leukämie bei der Katze durch ein Virus verursacht ist, das sog. Katzenleukämievirus (FeLV). Bis 1970 ergaben entsprechende Untersuchungen, dass das Virus sich horizontal verbreitet, d.h. sich als echtes infektiöses Agens verhält. Katzen, die Virusträger sind, können andere infizieren. Die Infektion mit FeLV bedingt eine schlechte Prognose: 70% der Katzen starben in einem Zeitraum zwischen einigen Wochen und drei Jahren (Mittel: 7 Monate) entweder an Lymphosarkom/Leukämie oder an einer der verschiedenen Krankheiten, die offenbar oft mit FeLV assoziiert auftreten, wie infektiöse Peritonitis (FIP), Anämie, Panleukopenie-ähnliches Syndrom und Thymusatrophie (fading kitten syndrome).

Da besonders im Anfangsstadium die klinischen Symptome der FeLV-Infektion unspezifisch sind (Lustlosigkeit, Abmagerung, Anämie, etc.) kann der Kliniker oft keine präzise Diagnose stellen.

Der indirekte Immunfluoreszenz-Antikörper-Test (IFA) kann dazu eine erhebliche Hilfe sein. Damit lässt sich die Anwesenheit des Antigens zeigen. Fällt der Test positiv aus, so bedeutet dies, dass die Prognose schlecht und jegliche Therapie letztendlich nutzlos ist und dass der Patient andere, gesunde Katzen infizieren kann.

In der Feline Leukemia Research Unit des Niederländischen Krebsinstituts ist es seit 3 Jahren möglich, Blutausstriche von verdächtigen Katzen zu untersuchen. Bis heute sind bereits 10 000 Tiere getestet worden. Zur Untersuchung sind vier luftgetrocknete Blutausstriche des Patienten zu senden an:

Feline Leukemia Research Unit
Nederlands Kanker Instituut
Plesmanlaan 121
Amsterdam

Die Bezahlung kann erfolgen durch gleichzeitige Überweisung eines Bank- oder Postschecks in der Höhe von Hfl. 30.- an die gleiche Adresse. Das Untersuchungsergebnis wird längstens innert 14 Tagen dem behandelnden Tierarzt schriftlich mitgeteilt.

K. Weijer, Tierarzt